

Vorwort

Autor(en): **Bedenig, Katrin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich**

Band (Jahr): **34 (2010-2011)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Verehrte Mitglieder

Wir haben für diese Ausgabe der Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich drei besondere Beiträge für Sie ausgewählt. Zunächst möchten wir unseren langjährigen Präsidenten, den Ressortleiter Kultur der NZZ am Sonntag, Manfred Papst, würdigen. Er hat unsere Gesellschaft 8 Jahre lang voller Esprit, Elan und Erfolg geführt und sich bei der Jahrestagung 2011 mit einem sehr persönlichen Rückblick auf seine eigenen Thomas-Mann-Leseerfahrungen verabschiedet. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserem bisherigen Präsidenten herzlich für seinen inspirierenden Beitrag und für den kraftvollen Einsatz für Thomas Mann!

Mit dem zweiten Beitrag heissen wir unsere neue Vize-Präsidentin, Frau Prof. Ursula Amrein, herzlich willkommen! Wir sind stolz darauf, ihre fulminante Analyse der Schweizer Kulturpolitik während des „Dritten Reichs“ und deren Auswirkungen auf Thomas Mann hier veröffentlichen zu können, nachdem sie bisher einzig in der Neuen Zürcher Zeitung erschienen ist. Wir danken der Neuen Zürcher Zeitung für die freundliche Genehmigung.

Der dritte Beitrag stammt vom Grazer Universitätsdozenten Dr. Franz Zeder. Im Zuge unserer gemeinsamen Arbeit an der Edition des Briefwechsels zwischen Thomas Mann und Stefan Zweig hat er eine Studie über das Verhältnis zwischen Thomas Mann, Hugo von Hofmannsthal und Stefan Zweig vorgelegt. Wir freuen uns über die neuen Anregungen und Aufschlüsse und danken allen drei Autoren herzlich für ihre Texte!

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen im Namen des Vorstands

Ihre Katrin Bedenig

26. Juni 2012